

DER WIDERSTAND IN EUROPA WÄCHST

- **Grossdemos in Griechenland, Spanien, Frankreich, Portugal !**
- **Ein heisser Herbst in Italien !**
- **Aktionstag am 6. Oktober in Österreich !**

Die jetzige Krise, die aufgrund des im Immobiliensektor spekulierenden US-Finanzkapitals 2007 ausbrach, hatte eine allgemeine tiefgründige Finanz- und Wirtschaftskrise zur Folge. 2008 wurde auch Europa davon erfasst, da die Banken fleissig auf die faulen Aktien, die von den US-Ratingagenturen mit Triple AAA ausgezeichnet worden waren, gesetzt hatten. Somit konnten sie ihre faulen Kredite nicht mehr wettmachen und hätten eigentlich Pleite gehen müssen. Die Vertreter der Reichen in IWF (Internationalen Währungsfond); EZB (Europäische Zentralbank) und EU Kommission regten an, dass die Staaten sich auf Kosten ihrer Staatsbürger verschulden sollten, um die Banken zu retten. Das Haushaltsdefizit der Staaten stieg rapide an. In Wirklichkeit werden damit nur die Zinsen weiter an die reichen Kreditgeber bezahlt. Jetzt soll die Neuverschuldung zurückgeschraubt werden und ein Sparpaket jagt das andere. Nach Irland, Portugal Griechenland ist jetzt vor allem Spanien - und morgen Italien - angehalten in den nächsten zweieinhalb Jahren 62 Milliarden einzusparen.

Griechenland

Auf der Demo in Thessaloniki vorige Woche als 50 000 Betroffene demonstrierten, hieß es bereits:

DIE oder **WIR**.

D.h. wenn WIR nicht zurgrundegehen wollen, dann müssen wir DIE (Reichen) enteignen und die Gesellschaft anders organisieren. Eine Million (von 10 Millionen Einwohnern) der vor der Krise im Arbeitsverhältnis gestandenen Griechen haben heute keinen Anspruch mehr auf Sozialversicherung. Wenn man die Angehörigen dazurechnet so sind es 3 Millionen (bei einer Bevölkerung von ca. 10 Millionen), die keinen Zugang zur Pflege, Medikamenten, Sozialversorgung mehr haben.

Spanien

Marsch auf Madrid am 15. September 2012

Mit dem Erlöschen des Baubooms und dem Platzen der Immobilienblase explodierte die Arbeitslosigkeit. Spanien hält inzwischen mit 24,5 Prozent den Weltrekord in der Arbeitslosenstatistik. Unter den Jugendlichen unter 25 Jahren ist jeder Zweite arbeitslos. Zumindest unter den Staaten, die statistisch miteinander verglichen werden können, wie aus einer Analyse der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) hervorgeht. Rang zwei mit immerhin noch 22,3 Prozent hat Griechenland inne. Selbst in afrikanischen Staaten wie Mali sei die Arbeitslosenquote zurzeit niedriger.

Andalusien mit seinen 8 Millionen Einwohnern ist das Armenhaus Spaniens. 350.000 Menschen sind laut Caritas unterernährt. Hier liegt die Arbeitslosigkeit bei 33 %. Der Großteil der 350 täglichen Zwangsräumungen, die es in Spanien gibt, findet in dieser Region statt.

Da die EU anscheinend nur für Bankiers zuständig ist und den Armen niemand hilft, müssen sie teilweise zur Selbsthilfe greifen. Die kämpferische andalusische Arbeitergewerkschaft SAT hat Supermärkte geplündert. Die Lebensmittel wurden an Unterernährte verteilt.

Der **Aktionstag** in Spanien am **15. September** wird den Druck auf die konservative Regierung erhöhen und soll laut Gewerkschaft ein Schritt auf dem Weg zu einem

unbegrenzten Generalstreik

sein, der das Sparpaket zum Fall bringen soll.